

# Bergflagge-Bewohner üben den Entsorgung-Fortschritt

### Wege zum Müll-Container könnten für andere Gebiete beispielhaft sein

Hausdülsen (Mo). Die Frage nach der besten Möglichkeit der Müll-Entsorgung bleibt durch neue Abfallentsorgungsbetriebe immer aktuell. Die Problematik pro und contra Müll-Container oder Container mit grüner Tonne und Metallbehälter ist besonders die Bewohner der Außenbezirke, die mit der grünen Tonne noch bis zum Ablauf der fünfjährigen Probezeit im September leben müssen.

Eine neue Entsorgungs-Variante scheint aus einem Vorschlag entstanden, den Bewohner des Wohngebietes Bergflagge jetzt der Dülmener Zeitung gemacht haben. Hier stehen

zwei große Müll-Container der Firma Rethmann für 180 Häuser zur Verfügung. Nach Auskunft des Verwalters der Bergflagge Udo Korell, ist meist nur die Hälfte der Häuser bewohnt, bei einem Durchschnitt von drei Personen in jedem Haushalt.

Das bedeutet für die Bewohner eine Strecke von maximal 500 Metern zu den Containern. Nun hat der Bereich Bergflagge auch drei Container zusätzlich bekommen, die an verschiedenen Stellen im Innenstadtbereich aufgestellt wurden, und zwar für Metall, Glas und Papier. Auch für diese vorsortierte

Entsorgung ist somit ein Weg von höchstens 500 Metern zurückzulegen.

Durch die vorausgesetzte Zumutbarkeit einer gewissen Wegstrecke zum Container und das konkret praktizierte Beispiel in der Bergflagge haben nun Udo Korell und Fritz Liese die Idee entwickelt, Nachbargemeinden zu gründen, die ihre Entsorgung gemeinsam regeln.

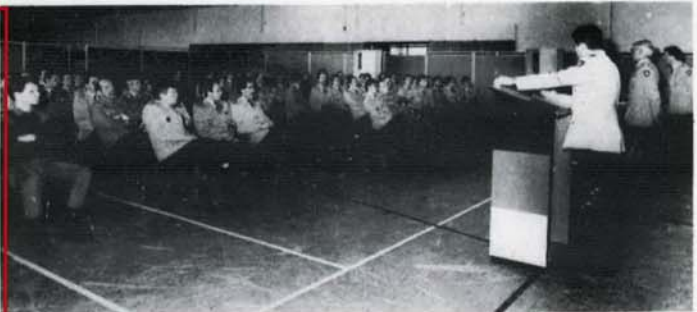
„Somit hätte nicht jeder Haushalt zwei Mülltonnen vor der Tür, sondern höchstens eine für eine bestimmte Müll-Sorte, die dann von mehreren Haushalten oder Häusern mitbenutzt werden.“ sieht Fritz Liese eine theoretische Möglichkeit, umweltfreundlichere und preiswertere Entsorgungs-Verfahren zu praktizieren. Voraussetzung sei allerdings hier die Bereitschaft eines jeden einzelnen Bürgers, gewisse Wege zum Container in Kauf zu nehmen.

Den Bewohnern des Wohngebietes Bergflagge bleibt beispielsweise gar keine andere Möglichkeit, als die Wege zu den Containern zu akzeptieren, weil die Müllfahrzeuge nur mit größten Schwierigkeiten durch die schmalen, verkehrsberuhigten Straßen kämen. Das Prinzip dieser Entsorgung ist für die Vorschläge, in Wohngebieten übernommen werden, wobei die einzelnen Container nachbarschaftlich aufgeteilt werden.

In der Bergflagge sollen die Container später in eine Umfassung eingefriedet werden, um sie optisch der Umgebung anzupassen. Auch anderswo könnten die Entsorgungsstellen durch derartige Maßnahmen ein besseres Aussehen bekommen.



Die Bewohner der Bergflagge müssen ihren Müll zu den zentralen Containern bringen. DZ-Foto: Mohrmann



ZUR OFFIZIERSWEITERBILDUNG trafen sich am Donnerstag rund 100 Soldaten in der Dülmener St.-Barbara-Kaserne. Dabei wurde die neue „Artilleriestruktur 85“ vorgestellt und diskutiert. Diese soll bis in die 90er Jahre realisiert werden. Neben Oberst von Gyldenfeldt waren auch der Brigadekommandeur Oberst von Heimendahl und sein Stellvertreter Oberst Zimmermann vertreten. Nach dem theoretischen Teil in der Sporthalle (im Bild) wurden die Waffen anschließend bei einer Vorführung vorgestellt. DZ-Foto: Bockey

# DZ-Leser greifen zur Feder

Unter der Rubrik „DZ-Leser greifen zur Feder“ veröffentlichen wir Zuschriften an die Redaktion, die der Meinungsbildung dienen sollen und die sich mit lokalen Themen beschäftigen. Sie werden nur mit vollem Namen des Einsenders gekennzeichnet. Einsender von Leserbriefen erklären sich grundsätzlich mit evtl. Kürzungen der Zuschriften einverstanden. Ein Anspruch auf Veröffentlichung eines Leserbriefes kann nicht erhoben werden. Anonyme Briefe an die Redaktion finden grundsätzlich keine Aufnahme.

# JU: Jugendliche trugen Transparent, auf dem Heiner Geißler mit Joseph Goebbels (Propagandaminister) gleichgestellt wurde

Zum Besuch Heiner Geißlers schreibt die Junge Union (JU) des Kreises:

„Am Rande des Auftritts von Dr. Heiner Geißler (Generalsekretär der CDU) vor der CDU des Kreisverbandes Coesfeld und zahlreich interessierten Bürgern äußerten sich wieder einmal lautstark bestimmte politische Wirkkräfte.“

Dem Besucher der Veranstaltung bot sich zunächst ein groteskes, ja fast lächerliches Bild. Einige Jugendliche — oder waren es noch Kinder? — trugen ein Transparent, auf dem Heiner Geißler mit Joseph Goebbels (NS-Propagandaminister) gleichgestellt wurde. War dieses Transparent an und für sich schon eine Unverschämtheit, einzig entscheidend durch die augenscheinlich fehlende Reife der „Protestierer“, erklommen die beiden „Grünen“ Tolksdorf und Guballa den Gipfel. Sichtlich bemüht, für Provokationen zu sorgen, versäumten es die beiden, selbst in ihrer eigenen Partei weitgehend isolierten „Grünen“, ihren jungen „Mitstreitern“ die Tragweite der Transparentaufschrift klarzumachen — obwohl Guballa Geschichtslehrer ist —.

Weiter wurde während der Veranstaltung und in der darauffolgenden Nacht im Dülmener Stadtgebiet ein Flugblatt verteilt. Dieses Flugblatt trägt die gefälschte Überschrift: Die Junge Union Dülmen informiert — und stellt den mißlungenen Versuch einer Diffamierung christlich-demokratischer Politik dar. Hetz- und Halbtiraden beliebster Machart reißen sich aneinander und beleidigen nicht nur die CDU sowie die JU, sondern die gesamte demokratische Gesellschaft. Herausgegriffen seien nur zwei der JU in den Mund gelegte Passagen: „Wir halten unsere Versprechen und wehren uns — notfalls mit Gewalt — dagegen, die von der Stati-

stik erfassten Herumlungerer und destruktiven Elemente als Jugendliche zu bezeichnen.“

„Die Bundesrepublik muß endlich wieder gereinigt werden, und der Bürger muß an diesem Säuberungsprozeß teilhaben, das ist die Demokratie, wie wir sie verstehen! Wir brauchen keine Drückeberger, Arbeitsfaule, Neu-Arme, sondern tapfere, kämpfende Soldaten, Neureiche und ein Volk, das wieder zu seiner Regierung aufblicken kann!“

Da wird also der JU plump unterstellt, mit Gewalt ihre politischen Ziele durchsetzen zu wollen, das Problem der Arbeitslosigkeit zu verbarbaren und so weiter. Insgesamt wird die JU als Gruppe mit faschistoiden Zügen präsentiert, was zu dem Weimar-Panikgerede gewisser linker Zirkel paßt.

Jeder Bürger, jeder Jugendliche konnte sich in der Vergangenheit davon überzeugen, daß sich die JU in der politischen Auseinanderset-

zung mit Andersdenkenden Achtung erworben hat, genauso wie demokratische politische Gruppen unterschiedlicher Couleur von der JU geachtet werden. Wir fragen uns jedoch, mit welchem Demokratieverständnis die „Verfasser“ dieser Schmähschrift ausgestattet sind? Gefährden nicht sie unsere Demokratie im höchsten Maße? Lassen nicht sie die sachliche Auseinandersetzung vermissen? Üben nicht diese Fälscher eine besondere Gewalt, nämlich die der Lüge und der Beleidigung durch das geschriebene Wort, aus?

Offensichtlich befürchten die „Autoren“ eine Bloßstellung und setzen deshalb, entgegen dem Presserecht, keine Verantwortlichkeitsangabe (VISDP) unter dieses Papier. Man traut sich anscheinend nicht, offen zu dem Pamphlet zu stehen.

für die Junge Union: G. JAUER  
Kreisgeschäftsführer

# Mofa-Lenker fährt auf stehenden Pkw

Dülmen. Bei der Fahrt auf dem Hiddingsel in Richtung B 51 fuhr ein Mofa-Fahrer nach Angaben der Polizei am Donnerstag gegen 14.45 Uhr auf einen Pkw auf. Dieser war ordnungsgemäß am rechten Fahrsaumrand abgestellt worden. Der Zweiradlenker wurde leicht verletzt, der Sachschaden beträgt 800 DM.

# SPD: § 116 hätte im Kreistag behandelt werden müssen

Kreis Coesfeld. Die SPD-Kreistagsfraktion bedauert auf ihrer Klausurtagung in Ascheberg-Davensberg, daß ausschließlich unter formalen Gesichtspunkten von der CDU-Mehrheit im Kreistag die Behandlung des Paragraphen 116 Arbeitsförderungssetz abgelehnt worden ist. Die Stellungnahme der SPD-Kreistagsfraktion zum Paragraphen 116 sieht wie folgt aus:

Die bekanntgewordenen Vorschläge verstößen gegen das Sozialstaatsgebot. Sie gefährden Frieden und Gerechtigkeit in unserer Gesellschaft und stellen mit der Zerstörung gewerkschaftlicher Handlungsfähigkeit auch einen elementaren Sozialordnungsgegenstand in Frage.

Mit dieser Position stimmt die SPD-Kreistagsfraktion in der Stellungnahme des Verbandes evangelischer Arbeitnehmerorganisationen überein. Den Befürwortern der Novellierungsvorstellungen sollte die Position des früheren Bundesinnenministers und früheren Präsidenten des Bundesverfassungsgerichtes, Ernst Benda, zu denken geben. Er hält die geplante Änderung des Paragraphen 116 Arbeitsförderungssetz möglicherweise für verfassungswidrig.

Herr Benda meint, wenn der Staat außerhalb eines Streikgebietes nicht zähle, könne dies ein Eingriff in die Menschenrechte mit-

telbar Betroffener sein, denn bei den Leistungen der Bundesanstalt für Arbeit handelt es sich nicht um Staatsgelder, sondern um Versicherungsansprüche, für die die Arbeitnehmer mit ihren eigenen Beiträgen vorgesorgt haben. Dies im Widerspruch, so die SPD-Kreistagsfraktion, zur öffentlichen Darstellung von Heiner Geißler, der die Versicherungsbeiträge der Arbeitnehmer als öffentliche Gelder bezeichnet. 1979 03/15

Die Zuständigkeit des Kreistages, zu den Novellierungsvorstellungen zu Paragraph 116 Arbeitsförderungssetz Position zu beziehen, leitet die SPD-Kreistagsfraktion aus folgendem ab: Arbeitsnehmer, die keine Kurzarbeitergehälter von der Bundesanstalt für Arbeit erhalten, müssen von den Gemeinden bzw. den Kreisen gegebenenfalls Sozialhilfe erhalten. Die Sozialhilfenausgaben des Kreises Coesfeld sind reine Pflichtaufgaben nach dem Bundessozialhilfengesetz. Im Haushaltsjahr 1986 sind sie mit 42,49 Millionen DM ohne Jugendhilfe veranschlagt. Sie sind die herausragende Position im gesamten Haushalt.

Dieser Umstand war für die SPD die ausreichende Begründung, um sich inhaltlich mit dem Gesetzentwurf in der Kreistagsfraktion auseinanderzusetzen.“

# Kirchen-Nachrichten

Christuskirche. Am Sonntag ist um 10 Uhr Einführungsgottesdienst von Pastor Rickermann und Pastor Stübbecke. Der Kindergottesdienst fällt aus diesem Anlaß aus. Die Gemeindeglieder aus Buldern und Hiddingsel werden mit dem Bus abgeholt, Abfahrt in Hiddingsel um 8.30 Uhr von der Kirche und um 9.40 Uhr von der Post in Buldern. Am Donnerstag um 15 Uhr trifft sich der Männerkreis im Jugendheim. Betrachterdienst an diesem Wochenende ist Pfarrer Hüls, Am Luchtkamp 21, Telefon 85151.

Hl. Kreuz-Gemeinde. Am Samstagabend ist um 18 Uhr Mariä-Lichmessfeier mit Kerzenweihe und Lichterprozession. Anschließend ist Blasiussegens.

Die Krankenwoche der katholischen Pfarrgemeinden übernimmt in dieser Woche Pfarrdechant Süß, Bldt 2, Telefon 2236 oder 8401 (Krankenhaus).

**WAHNSINNSPREISE**

Jetzt sparen Sie bares Geld.

- A-300**: bisher 498,- jetzt **348,-**
- T-300**: bisher 498,- jetzt **348,-**
- A-8017**: bisher 998,- jetzt **748,-**
- T-4017**: bisher 948,- jetzt **698,-**

Weitere Auslaufmodelle zu Top-Preisen finden Sie in unserem HI-FI-Studio

Jetzt wird Videofilmen erschwinglich.

**BLAUPUNKT** Videokamera TVC-313  
1/2" Newicon-Aufnahmeröhre, Macro, automatische/manuelle Blendensteuerung, Einblendmöglichkeit für Datum, Uhrzeit, Stoppuhr.

**Panasonic** VIDEOPORTABLE NV-190 EG  
1/2" Zoom-Aufnahmeröhre, Insert-Assembleschnitt, Nachweitung, incl. Tragetasche, Tragegurt, ... Ohrhörer, statt bisher 4.498,- jetzt nur **3.998,-**

bisher 3.498,- jetzt **2.998,-**

**TELEFUNKEN** Camera-Recorder 880 Movie

**Achtung!**

Aus unserer Videovorführrand bieten wir Ihnen acht neuwertige 56cm-Stereo FFS-Monitore. Neben Infrarot-Fernbedienung und einem eingebauten Kabeltuner bieten diese Geräte eine Vielzahl an Anschlußmöglichkeiten.

Neupr. 1.798,- jetzt **1.398,-**

Service ist unsere Stärke

**LANGENKAMPER**  
Ein expert Fachgeschäft  
4408 Dülmen · Marktstr. 45 · Tel. (02594) 1077